

Sicilien als Erbgut seiner Gemahlin, das ihm von einem Präventen besritten wurde, zu erobern, er wüthete aber gegen Feinde und Verdächtige ohne Unterschied des Standes wie ein Türke oder Mongole. Er schleppte einen großen Schatz aus Unteritalien nach der Burg Trifels (in Rheinbayern), welchen die Engländer namhaft vergrößern mußten. König Richard wollte nämlich (1192) auf seiner Heimkehr aus Palästina unerkannt von Aquiseja durch Deutschland an die Nordsee reifen, verrieth sich aber selbst durch unbesonnenes und hochmüthiges Benehmen und wurde von Herzog Leopold V. von Oesterreich, den er vor Ptolemais gröblich beleidigt hatte, gefangen genommen. Der Kaiser erzwang dessen Herausgabe, weil kein Herzog einen König gefangen halten dürfe, ließ ihn aber nicht eher frei, bis England die fast unerschwingliche Summe von 150,000 Mark Silbers bezahlt hatte, von der sich Herzog Leopold und die vornehmsten deutschen Fürsten einige tausend zutheilen ließen. Der byzantinische Kaiser bezahlte Heinrich den Frieden mit 1600 Pfund Goldes und dieser bereitete alles vor, um Deutschland zu einem Erbreiche zu machen und Italien vollständig zu unterwerfen. Seinen Sohn Friedrich (geb. 26. Dezember 1194) ließ er 1196 zum deutschen König wählen, wüthete hierauf in Sicilien gegen Aufständische, starb aber schon den 26. September 1197, erst 32 Jahre alt (er liegt in Palermo begraben).

Löwenberg
gefangen
(Blondel).

§ 228. Heinrich hatte nach dem Tode des Herzogs Ottokar von Steyermark dessen Verwandten Herzog Leopold VI. von Oesterreich mit dem erledigten Herzogthume belehnt (1192); daselbe hat seinen Namen von Steyer an der Enns, einer Gründung der Grafen des Traungaus (890), welche ihre Besitzungen bis an die Raab erweitert und 1180 den Herzogstitel erhalten hatten.

Philipp (1198—1208) und Otto IV. (1198—1215).

§ 229. Auf die Nachricht von Heinrichs Tode wählte die Partei der Hohenstaufen dessen Bruder Philipp zum Könige, der erst zusagte, als er seinem Neffen Friedrich die Krone nicht erhalten konnte, die Gegner aber wählten Heinrichs des Löwen Sohn Otto. Otto hatte den Paps für sich, Philipp die Schätze Heinrichs VI. und gewann deswegen allmählig die Oberhand, wurde aber 21. Juli 1208 auf der Pfalz zu Bamberg aus Privathaß von einem Otto von Wittelsbach ermordet. Dadurch hob sich Otto, verlobte sich mit Philipps Tochter Beatrix, zog nach Rom, ließ sich krönen und verfuhr dem Paps gegenüber wie Friedrich I. und Heinrich VI. Otto griff Neapel an, dessen unmündigen König Friedrich Paps Innocenz III. gegen die ungehorfamen Vasallen geschützt hatte und jetzt auch gegen Otto vertrat, denn der Paps wollte sich von einem Welsenkaiser so wenig umklammern und erdrücken lassen, als von einem Hohenstaufen, daher bannte er nach mancher vergeblichen Warnung Otto IV., der bald nach Deutschland zurückkehrte.

1210.

Der sogenannte vierte oder lateinische Kreuzzug (1202—1204).

§ 230. Während Deutschland durch den Krieg der Gegenkönige Philipp und Otto verwüstet wurde, bewirkte der Kreuzprediger Fulk von Neuilly in Frankreich einen neuen Kreuzzug. Die französischen